

**Hörspiel Feature Radiokunst;
Feature;
Deutschlandfunk Kultur**
vom 01.Dezember bis einschl. 31.Dezember 2024

Dienstag, 03. Dezember 2024

22.03 Feature

Van Goghs, Vermeer, Raffael
Auf der Suche nach verschollenen Meisterwerken
Von Johannes Nichelmann und Stefan Koldehoff
Produktion: Deutschlandfunk 2024

Van Goghs Porträt seines Arztes Dr. Gachet, ein Interieur mit zwei Frauen von Vermeer beim Konzert, das Bildnis eines jungen Mannes von Raffael: Drei Kunstwerke, die seit Jahrzehnten nicht mehr öffentlich zu sehen waren. Werden sie wieder auftauchen?

Würden diese Gemälde wieder an die Oberfläche geraten, wäre jedes einzelne von ihnen einen dreistelligen Millionenbetrag wert. Die beiden Journalisten Johannes Nichelmann und Stefan Koldehoff sind seit langem auf der Spur solcher Meisterwerke, die heute in privaten Villen oder gut bewachten Zollfreilagern verborgen sind. Sie berichten von Gemälden, die dem organisierten Verbrechen als Zahlungsmittel oder für Erpressungen dienen. Und von Bildern, die in den Nachkriegswirren gestohlen wurden. Sie klopfen an die Türen, hinter denen sie heute vermutet werden. Was für eine Bedeutung hat es, wenn Meisterwerke verschwinden? Wann beginnen sich Mythen um die Bilder zu spinnen, und wie beeinflusst das ihren Marktwert? Welches Interesse haben die Eigentümerinnen und Eigentümer, ihre millionenschweren Kulturschätze zu verbergen? Diese Doku blickt in die verborgene Welt verschollener Meisterwerke.

Samstag, 07. Dezember 2024

18.05 Feature

Gedankenverbrechen in Belarus

Wenn Dystopien lebendig werden

Von Inga Lizengevic

Regie: die Autorin

Mit: Franz Hartwig, Andreas Döhler, Elvis Clausen, Catherine Stoyan, Daniel Sellier, Inka Löwendorf, Yuri Förster, Svenja Liesau, Hansa Czypionka, Anastasia Gubareva, Konstantin Bez und Inga Lizengevic

Ton: Jean-Boris Szymczak

Dramaturgie: Katrin Moll

Produktion: Deutschlandfunk Kultur 2022 – gefördert durch die Film- und Medienstiftung NRW

Länge: 54'30

(Wdh. am 08.12.2024 Deutschlandfunk, 20.05 Uhr)

Das belarussische Staatsfernsehen agitiert in Hass-Sendungen gegen jeden, der nicht hinter Machthaber Lukaschenka steht. Verhaftungen finden willkürlich statt, gefoltert wird im Verborgenen. Orwells Dystopie „1984“ ist in Belarus Wirklichkeit geworden.

„Bald werden sie in unsere Köpfe klettern und schauen, welche Gedanken wir haben. Und für diese Gedanken werden sie uns einsperren“, meint Natalia Dulina, die ihre Professur an der Linguistischen Universität wegen der Teilnahme an Protesten verloren hat. Mittlerweile muss man in Belarus gar nicht mehr an einer Demonstration teilnehmen – es reicht, mit dem Gedanken daran zu spielen. Likes oder Reposts in den sozialen Medien, Wäsche in weiß-rot-weißer Farbfolge auf der Leine: alles Gründe für Verhaftungen und Gefängnisstrafen. Machthaber Lukaschenka sagt: „Man wird nicht zum Präsidenten gemacht, man wird als Präsident geboren.“ In beinahe drei Jahrzehnten hat er ein System aufgebaut, das seine Alleinherrschaft sichert. 2020 hätte ein Wendepunkt werden können, doch nach der Zerschlagung der friedlichen Proteste dreht sich die Spirale der Unterdrückung mit neuer Kraft weiter. Menschen werden verhaftet und gefoltert, Bücher vergraben, das Staatsfernsehen hat auf Hass-Programme umgestellt. Orwells Dystopie „1984“ – in Belarus ist sie heute Wirklichkeit geworden.

Radijo dokumentikos „Minėiø politika Baltarusijoje. Kai distopija tampa realybe“ lietuviø kalba galite pasiklausyti èia. Dieses Feature können Sie hier auch in litauischer Sprache hören, in einer Adaption des litauischen öffentlich-rechtlichen Rundfunks LRT.

Inga Lizengevic, geboren in Russland, aufgewachsen in Belarus, Russland und der Ukraine. Sie studierte Theaterkunst in Minsk und Theaterwissenschaft in Berlin und lebt als Theaterregisseurin, Hörfunkautorin und Dokumentarfilmerin in Berlin. Für ihr Feature „Babys für die Welt. Das Geschäft mit ukrainischen Leihmüttern“ (Deutschlandfunk/SWR/ORF 2021) wurde sie mit dem Prix Italia 2022 ausgezeichnet. Zuletzt für Deutschlandfunk: „Strafkolonie der Frauen“ (2024).

Dienstag, 10. Dezember 2024

22.03 Feature

Es ist aus - und jetzt?! (1/4)
MILFs, Plugs und Freie Schule
Von Anke Stelling und Lola Randl
Produktion: Deutschlandfunk 2024
Teil 2 am 17.12.2024

Wenn der Mensch besser darin wäre, sich zu trennen, bliebe nicht nur ihm, sondern auch dem Rest der Welt einiges erspart.

Anke und Lola streiten. Anke hat jetzt lange genug um ihren Mann getrauert, findet Lola, sie soll ihn endlich sich selbst überlassen und sich ihrerseits neu erfinden: als Frau, Mutter, Künstlerin - oder was auch immer. Anke aber fühlt sich wertlos, haltlos und gescheitert ohne Mann. Ist es überhaupt möglich, mit Anfang 50 noch jemand Cooles zu finden, der das Leben mit einem teilt? Der Podcast begleitet Anke und Lola beim Diskutieren, Daten und Denken. Gleichzeitig müssen aber auch noch Kinder erzogen, Häuser vorm Verfall gerettet und Zähne geputzt werden.

Eine rasante Doku zweier besonderer Frauen und ihrer Freundschaft.
MILFs, Plugs und Freie Schule (Teil 1):

Anke lernt auf der Dating-Plattform Bumble, was „kinky“ bedeutet und bekommt das Angebot, Daniel im Damenschlüpfer und mit Plugs zu verwöhnen. Lola glaubt nicht, dass ein neuer Mann Ankes Probleme löst. Sie findet Menschen, die es nur als Pärchen gibt, ohnehin komplett unattraktiv. Dass ihr Mann seit Wochen auf Montage ist, stört sie nur, weil dadurch die ganze Arbeit mit den Kindern und dem Zuhause an ihr hängenbleibt. Auch ihren langjährigen Liebhaber will sie demnächst verlassen - andererseits, ist es nicht auch total sweet, wie er mit ihrem Sohn ein Puppenhaus baut und die Projektfamilie sich immer wieder neu zusammensetzt?

Samstag, 14. Dezember 2024

18.05 Feature

Die Kunst, sich zum Affen zu machen

Von Julia Tieke

Regie: die Autorin

Mit: Inka Löwendorf, Joachim Bliese, Eva Weißenborn, Imogen Kogge, Gerd Wameling, Andreas Tobias, Sascha Werginz und Julia Tieke

Ton: Jean-Boris Szymczak

Dramaturgie: Jenny Marrenbach

Produktion: Deutschlandfunk Kultur 2017

Länge: 54'30

(Wdh. am 15.12.2024 Deutschlandfunk, 20.05 Uhr)

Hat der Mensch die Fähigkeit zu Veränderung? Ist eine andere Gesellschaft möglich? Ausgerechnet am scheußlichsten aller Orte – so Raza Kazim über Pakistan – gründete er ein einzigartiges Institut, um diesen Fragen auf den Grund zu gehen.

„Hier bin ich ein freier Mensch“, sagt Raza Kazim, der 1947 zur Staatsgründung Pakistans aus Indien nach Lahore auswanderte und zum teuersten Rechtsanwalt des Landes wurde. Anfang 1930 geboren, blickt Kazim zurück auf bewegte Jahrzehnte als Aktivist, Querdenker, Zankapfel, Kettenraucher und Philanthrop.

All die Jahre ist er neugierig geblieben, wissbegierig, interessiert. Mit seinem Sanjan-Nagar-Institut in Lahore im Norden Pakistans untersucht er grundlegende Fragen wie die, ob sich Menschen verändern können und wie eine andere, gerechtere Gesellschaft möglich ist. Sein Tipp dazu, wie man im Kopf jung bleibt: sich auch mal zum Affen machen. Das hat er stets getan, und immer experimentiert - mit der Entwicklung von Musikinstrumenten und Lautsprechersystemen, dem Aufbau eines Musikarchivs, kulturellen Aktivitäten und eigener Theoriebildung.

Julia Tieke, geboren 1974 in Lingen (Ems), studierte Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis in Hildesheim und später Islamwissenschaft in Berlin. Sie arbeitet als freie Dramaturgin bei Deutschlandfunk Kultur und ist Buch- und Hörfunkautorin. In Pakistan hat sie mit der Künstlerin Yaminay Chaudhri das „Karachi Beach Radio“ realisiert. Zuletzt für Deutschlandfunk Kultur: „Mawjât Martenot“ (2020) und „Tschüss, AKW!“ (2023).

Dienstag, 17. Dezember 2024

22.03 Feature

Es ist aus – und jetzt?! (2/4)
Depression, Porno und Metta Meditation
Von Anke Stelling und Lola Randl
Produktion: Deutschlandfunk 2024

Wenn der Mensch besser darin wäre, sich zu trennen, bliebe nicht nur ihm, sondern auch dem Rest der Welt einiges erspart.

Anke und Lola streiten. Anke hat jetzt lange genug um ihren Mann getrauert, findet Lola, sie soll ihn endlich sich selbst überlassen und sich ihrerseits neu erfinden: als Frau, Mutter, Künstlerin – oder was auch immer. Anke aber fühlt sich wertlos, haltlos und gescheitert ohne Mann. Ist es überhaupt möglich, mit Anfang fünfzig noch jemand Cooles zu finden, der das Leben mit einem teilt? Der Podcast begleitet Anke und Lola beim Diskutieren, Daten und Denken. Gleichzeitig müssen aber auch noch Kinder erzogen, Häuser vorm Verfall gerettet und Zähne geputzt werden.

Eine rasante Doku zweier besonderer Frauen und ihrer Freundschaft. Depression, Porno und Metta Meditation (Teil 2)

Lola besucht Anke in der psychosomatischen Klinik und ist skeptisch angesichts der selbstgefilzten Tiere und Ermächtigungsmantren. Ob die Anke wirklich über ihr Trennungstrauma hinweghelfen? Lolas Rezept gegen Depression ist Euphorie. Sie hat den Plan, jetzt Bestatterin zu werden, zumindest so lange, bis sie sich zwischen Kindersärgen und schlecht gepflegten Fußnägel im Kühlhaus umsieht. Trotzdem: Der Tod interessiert sie, dieses letzte große Loslassen, das zuverlässig Platz für Neues schafft. Sie gibt eine Abschiedsparty, vermietet das alte Zuhause und macht sich mit der Familie auf nach Rom, in die Ewige Stadt. Anke soll in dieser Zeit daran arbeiten, ihr Sexleben vom heteronormativen Gefallenwollen zu befreien. Und wenn sie in einem feministischen Pornofilm mitspielt, wäre das nicht 'ne Idee?

Samstag, 21. Dezember 2024

18.05 Feature

Feature-Antenne
Zusammenstellung und Moderation: Ingo Kottkamp
Ton: die Autor:innen
Produktion: Deutschlandfunk Kultur 2024
Länge: 54'30
(Ursendung)
(Wdh. am 22.12.2024 Deutschlandfunk, 20.05 Uhr)

Geschichten, die wirklich passiert sind, haben auch keinen Anfang und kein Ende. Die Feature-Antenne präsentiert Fragmente und lose Fäden aus der Werkstatt von Dokumentarschaffenden.

Samstag, 28. Dezember 2024

18.05 Feature

Reihe: Wirklichkeit im Radio

Die Callas – Beschreibung einer Leidenschaft (2/2)

Von Claudia Wolff

Regie: Barbara Entrup

Mit: Brigitte Röttgers, Christa Rossenbach

Ton: Christa Schaaf

Produktion: SDR / NDR / WDR / SFB 1987

Länge: 54'18

(Wdh. am 29.12.2024, Deutschlandfunk, 20.05 Uhr)

Ein Feature-Klassiker, der das Sprechen über Musik zum Thema macht. Im zweiten Teil geht es um das schwierige Verhältnis der Primadonna zu ihrem Publikum. Wer reinen Schönklang suchte, wurde bei ihr nicht fündig.

„Und immer lauerte in den Extasen die Lust auf den Absturz.“ Der Charakter der Primadonna, ihr schwieriges Verhältnis zum Publikum und die „Callas-Debatte“ dominieren den zweiten Teil des legendären Features. Hat sie eigentlich schön gesungen? Oder ging es ihrer „animalischen Phrasierungsintelligenz“ um viel mehr als nur Wohlklang? Claudia Wolff lässt „die Enthusiastin“ und „den Skeptiker“ um die Wahrheit hinter den vielen Callas-Klischees ringen.

Claudia Wolff, geboren 1941, lebt als Autorin in Heidelberg und arbeitet vorwiegend fürs Radio. Sie ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin-Brandenburg. 2004 erschien ihr Buch "Letzte Szenen mit den Eltern". Radiostücke: "Cosima Wagner, geborene Liszt, geschiedene von Bülow" (SDR/WDR/SFB/NDR 1998), "Im Abstammungsglück. Greise Szenen" (WDR/SWR/SFB/Deutschlandfunk 2001).